

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

---

Bd. 8

Ausgegeben: 21. Dezember 1966

Nr. 6

---

## Neue Onthophagini der orientalischen und aethiopischen Region

(127. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeoidea)

VLADIMIR B A L T H A S A R  
Prag

Bei der Bearbeitung des bisher undeterminierten Materials meiner Sammlung entdeckte ich eine Reihe neuer, bisher unbekannter Arten der Gattung *Onthophagus* LATR. und eine neue *Caccobius*-Art, deren Beschreibungen ich in dieser Arbeit veröffentlichte. Außerdem füge ich die Beschreibung einer neuen *Onthophagus*-Art bei, die sich in dem mir vom Naturwissenschaftlichen National-Museum in Budapest vorgelegten Determinations-Material befindet.

### ***Onthophagus* (s. str.) *dicax* n. sp.**

Von stark gewölbter Gestalt, ziemlich matt, überall kurz, fast anliegend behaart. Kopf schwarz, Halsschild mit deutlichem, düsterem Bronzeschimmer. Flügeldecken gelbbraun mit dunklerem Nahtzwischenraum und schmal geschwärzter Basis. Pygidium gelbbraun. Unterseite teilweise dunkelbraun, Schenkel gelbrot, Schienen schwarzbraun. Fühlerfahne gelb.

♂ Kopf überall dicht, kaum mittelstark granuliert, am Clypeus sind die Körnchen etwas quer. Clypeus fast halbkreisförmig gerundet, dessen Ränder überall aufgebogen. Stirnleiste kräftig, stark nach vorn gebogen, bis zu den feinen Wangennähten reichend. Scheitel mit einer sehr wenig nach vorn gebogenen, etwas hinter den Vorderrändern der Augen stehenden Querleiste, welche in der Mitte einen flachen, ziemlich breiten, oben fast abgestützten Höcker trägt. An den Seiten biegt die Leiste nach hinten längs des Innenrandes der Augen um. Wangen von den Seiten des Clypeus nicht abgesetzt.

Halsschild am Grunde chagriniert, auf der Scheibe feiner, dicht, etwas raspelig gekörnt, an den Seiten viel größer und dichter, etwas länglich granuliert, neben den Hinterwinkeln befindet sich ein abgeflachtes, fein und spärlich gekörntes Feldchen. Vorn in der Mitte befinden sich zwei breite, flache, etwas höckerartige Buckel, davor fällt das Halsschild steil ab und ist hier nur sehr spärlich, fein, etwas raspelig punktiert. Vorderwinkel vorgezogen, etwas scharfeckig, mit abgerundeter Spitze,

hinten sind die Seiten deutlich ausgerandet. Die Seitenbewimperung ist lang und gelb. Basis gerandet.

Flügeldecken mäßig breit, seicht gestreift, die Streifen sind querstrichelig punktiert, der 7. Streifen stärker als der 6. gebogen. Die chagrinierten Zwischenräume sind vorn flach, hinten nur schwach gewölbt, und sie sind dicht, fein, gleichmäßig gekörnt. Die Härrchen der Flügeldecken sind etwas sichelförmig nach hinten gebogen. Pygidium an der Basis gerandet, grob und dicht, einfach punktiert und ziemlich lang, gelb behaart.

Vorderschienen mit vier Außenzähnen und starkem, leicht gebogenem Enddorn, mit langen gelben Haaren versehen. Auch die Behaarung der vier hinteren Schienen ist lang und ziemlich steif.

Das ♀ hat eine einfache, starke, bis zu den Augen reichende Scheitelleiste, und das Halsschild besitzt vorn einen queren, nach vorn gebogenen, schwachen Buckel, welcher in der Mitte leicht eingedrückt ist.

Länge ♂ ♀ 8,8–9 mm.

Verbreitung: Ost-Afrika, Tansania (Tanganyika-Gebiet). Holo- und Allotypus befinden sich in meiner Sammlung.

Die Art gehört in die 24. Gruppe nach d'ORBIGNY und steht dem *O. densipilis* d'ORB. gewissermaßen nahe, ist jedoch von ihm in so vielen wichtigen Merkmalen abweichend, daß eine nähere Vergleichung gar nicht am Platze wäre.

### **Onthophagus (s. str.) falcarius n. sp.**

Von ziemlich breitovaler, mäßig gewölbter Gestalt, schwarz, glänzend, überall gelblich, nicht besonders kurz behaart, die Haare sind sichelförmig nach hinten gebogen. Fühlerfahne gelb.

♀ Kopf dicht, grob, darunter etwas feiner, einfach punktiert, nur vorn am Clypeus ist die Struktur querrunzelig. Stirn mit einer schwachen, nach vorn gebogenen Querleiste, welche die Wangennähte erreicht. Scheitel vollkommen unbewehrt. Clypeus vorn stärker aufgebogen und hier ausgerandet, daneben abgerundet. Wangen flach abgerundet, von den Seiten des Clypeus nicht abgesetzt.

Halsschild vollkommen einfach gebaut, besonders auf den Seiten länger als die Flügeldecken behaart, groß, ziemlich dicht, einfach punktiert. Die fein gerandeten Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgerandet, Basis nur in der Mitte fein gerandet.

Flügeldecken seicht gestreift, die queren Streifenpunkte greifen schwach die Ränder der Zwischenräume an. Der 7. Streifen stärker gekrümmmt als der sechste. Zwischenräume flach, ziemlich stark und dicht, etwa zwei- bis dreireihig raspelig punktiert, der 2. Zwischenraum in der Mitte seiner Länge glatt und deutlich längsbeulig gehoben. Pygidium an der Basis gerandet, stark und dicht punktiert.

Vorderschienen mit 4 spitzen, leicht gebogenen Außenzähnen. Unterseite ziemlich lang, gelb behaart, die Mittel- und Hinterschenkel spärlich punktiert und behaart. — ♂ unbekannt.

Länge: 5,8 mm.

Verbreitung: Ost-Afrika, Tanga (Amboni-Caves). — Holotypus in meiner Sammlung. Die Art gehört in die 3. Gruppe nach d'ORBIGNY, wo sie aber durch den ausgerandeten Clypeus, ungleich groß punktierten Kopf, fehlende Scheitelleiste, grob punktiertes Halsschild und dicht raspelig punktierte Zwischenräume, welche Merkmale bei keiner Art der Gruppe gemeinsam auftreten, isoliert steht.

**Onthophagus (s. str.) kashmirensis n. sp.**

Mäßig glänzend, Oberseite fast kahl, schwarz, Flügeldecken mit symmetrisch gestellten gelben Makeln. Die vordere, mit gezacktem Umriß, befindet sich an der Basis und nimmt den 2.—6. Zwischenraum ein. Dicht vor dem Hinterrand befindet sich eine Querreihe kleinerer Makeln, jene im 8. Zwischenraum ist ziemlich vorgeschoben. Fühlerfahne schwärzlich.

♀ Kopf am Clypeus fein, ziemlich dicht, einfach punktiert, auf den Seiten befinden sich eingestreute, viel größere Punkte, welche aufgerichtete, ziemlich lange Haare tragen. Eine dichte Haarreihe verläuft auch längs der inneren Randung des Clypeus. Stirn ungleich groß, nicht dicht, raspelig, teilweise etwas quer punktiert, ähnliche Punktur befindet sich auch auf den Wangen, welche nach außen nur flach abgerundet sind. Clypeus vorn ziemlich aufgebogen, sehr deutlich ausgerandet, die daneben sich befindenden breiten Zähne sind abgerundet. An der Grenze zwischen Clypeus und Wangen befindet sich eine sehr schwache Einkerbung. Stirnleiste stark, schwach nach vorn gebogen, die Nähte der Wangen fast erreichend. Scheitelleiste ebenfalls stark und einfach, nach vorn gebogen, aber viel kürzer, die Hinterränder der Augen, zwischen denen sie steht, bei weitem nicht erreichend.

Halsschild vorn in der Mitte mit einem schwachen Buckel, sonst einfach geformt, vorn und auf den Seiten reichlich, groß und raspelig, in den Vorderwinkeln spärlich und fein, körnchenartig punktiert. Gegen die Mitte der Scheibe wird die Punktur allmählich kleiner, einfacher und spärlicher, in der Mitte selbst befindet sich ein längliches, punktloses Feldchen. Am Grunde ist das Halsschild sehr fein chagriniert, unter den größeren Punkten sind spärliche, sehr kleine Pünktchen eingestreut. Seiten ziemlich lang, bräunlich bewimpert, Vorderwinkel fast rechteckig zugespitzt, vor den Hinterwinkeln sind die Seiten deutlich ausgerandet. Basis gerandet. Flügeldecken ziemlich breit, aber seicht gestreift, die Streifenpunkte sind klein. Der 7. Streifen ist stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume flach, sehr deutlich, raspelig punktiert. Hinten auf den Seiten befinden sich wenige, äußerst kurze, kaum wahrnehmbare Härtchen. Pygidium an der Basis gerandet, chagriniert, ziemlich spärlich, nicht grob und etwas quer punktiert und kurz behaart.

Metasternalscheibe fein und sehr zerstreut punktiert, mit feiner Mittellängsfurche. Sternite in der Mitte punktlos. Mittel- und Hinterschenkel sehr spärlich, ungleich groß punktiert, in den großen Punkten lang, gelblich behaart. Vorderschienen mit vier starken Außenzähnen. Mittel- und Hinterschienen am Apex sehr lang, steif beborstet. — ♂ unbekannt.

Länge: 7,5 mm.

Verbreitung: Kashmir, Poo. — Holotypus (♀) in meiner Sammlung.

Obwohl mir die Art nur in einem weiblichen Exemplar vorliegt, halte ich die Statuierung der neuen Art für nötig, da sie schon durch die Färbung der Flügeldecken sehr auffallend wirkt. Es ist aber auch sehr wichtig, die Fauna dieses Grenzgebietes zwischen der palaearktischen und orientalischen Region gründlich zu kennen, da hier noch viele wichtige zoogeographische Fragen auf ihre Beantwortung warten.

Wenn man versucht, die neue Art nach der Bestimmungstabelle in meiner Monographie (Band 2, 1963: 197–260) zu identifizieren, gelangt man in der Abteilung der orientalischen Arten überhaupt zu keiner näher verwandten Art, dagegen kommt man in der Gruppe der palaearktischen Arten zu zwei Arten, die der neuen recht nahe stehen und auch habituell ähnlich sind. Es handelt sich um *O. basipunctatus* HEYD. und *O. speculifer* SOLSKY. Die ♀♀ von *O. basipunctatus* HEYD. lassen sich aber bequem durch die in den Ecken kurz gehörnte Scheitelleiste und durch die etwas ocellenartige Punktur des Halsschildes unterscheiden. Das ♀ von *O. speculifer* SOLSKY hat viel größere basale Makel und meist hinter ihr mehrere zerstreute gelbe Flecken, weiter besitzt es längere, bis zu den Augen reichende Scheitelleiste, kräftigeren und queren Mittelbuckel vorn am Halsschild, welches ähnlich wie die Flügeldecken viel feiner und spärlicher punktiert ist.

### **Onthophagus (s. str.) hoherlandti n. sp.**

Von breit-ovaler Gestalt, stark glänzend, kahl, schwarz. Fühlerfahne gelbbraun.

♂: Kopf ziemlich fein, einfach, nicht dicht punktiert, vorn etwas flachbogig abgerundet, ohne Andeutung einer Ausrandung, mit leicht aufgebogenem Rand. Wangen von den Seiten des Clypeus durch eine seichte Einkerbung abgesetzt, abgerundet, konkav. Stirnleiste nach vorn gebogen, bis zu den gehobenen Wangennähten reichend. Von der Verbindungsstelle entspringt nach hinten je eine leicht gehobene, feine Linie, welche schräg nach innen verläuft. Scheitel ganz hinten in der Mitte mit einem kleinen, dreieckigen, ziemlich spitzen Höckerchen.

Halsschild einfach gebildet, nur ganz vorn plötzlich steiler abfallend, der Oberrand dieser abfallenden Partie ist in der Mitte äußerst seicht eingedrückt. In der hinteren Hälfte ist die Scheibe mit deutlich eingedrückter, einreihig punktierter Mittellinie versehen. Die Punktur des Halsschildes ist überall einfach, vorn und auf den Seiten dicht und stark, hinten beiderseits der Mittellinie feiner und spärlicher. In der Nähe der Hinterwinkel und der Basis jederseits eine leicht eingedrückte Stelle. Vorderwinkel stumpf, die Seiten vor den Hinterwinkeln stark ausgerandet. Basis in der Mitte leicht gewinkelt, die Basalrandung nur in der mittleren Partie deutlich.

Flügeldecken tief gestreift, die Ränder der Streifen etwas abgesetzt und gehoben, die Streifenpunkte klein. Der 7. Streifen ist viel stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume deutlich gewölbt, fein und spärlich punktiert. Pygidium basal gerandet, glänzend, kahl, ziemlich stark, mäßig dicht und einfach punktiert.

Vorderschienen mit vier an der Spitze abgerundeten, großen Außenzähnen (mit Ausnahme des basalen) und starkem, leicht nach außen gebogenem Enddorn. Mittel- und Hinterschenkel sehr spärlich, gelb behaart, sonst ist die Unterseite nur sehr spärlich behaart. Abdominalsternite längs der Basis ziemlich stark punktiert. — ♀ unbekannt.

Länge: 6 mm.

Verbreitung: Java (ohne nähere Fundortsangabe). Holotypus in meiner Sammlung. — Meinem lieben Freund, dem ausgezeichneten Kenner der Heteropteren, Herrn Dr. L. HOBERLANDT vom Naturwissenschaftlichen National-Museum in Prag, zu Ehren benannt.

Die neue Art ist gewissermaßen mit dem weit in der orientalischen Region verbreiteten *O. pacificus* LANSB. verwandt, aber bei der genannten Art befindet sich am Scheitel eine gerade, zwischen den Vorderrändern der Augen liegende Querleiste, die Seiten des Halsschildes sind hinten nur schwach ausgerandet, und die Hinterschienen sind am Apex auffallend stark verbreitert. Noch ähnlicher ist aber die neue Art *O. laevis* HAR., und ich war zuerst geneigt, sie für eine Subspecies dieser Art zu halten. Doch die Punktur des Kopfes und des Halsschildes ist bei der neuen Art unvergleichlich größer und dichter, überall ganz einfach, die Ausrandung des hinteren Teiles der Seiten des Halsschildes bedeutend stärker, auch ist die Punktur der Zwischenräume und des Pygidiums kräftiger. Schließlich ist die neue Art beträchtlich kleiner, denn *O. laevis* HAR. ist 8—10 mm lang.

#### **Onthophagus (s. str.) stehliki n. sp.**

Schwarz, chagriniert, matt, Flügeldecken am Apex mit rötlichgelben Makeln, und zwar im 2., 6. und 7. und weniger deutlich auch im 3. Zwischenraum. Die ganze Oberseite mit Ausnahme des Kopfes kurz und hell behaart. Fühlerfahne hellbraun. ♀ Kopf vorn am Clypeus quer punktiert, mit schwacher Andeutung einer Querrunzelung, Stirn und Scheitel dicht, nicht grob, etwas flach granuliert, die Körnchen sind konzentrisch um das sehr kleine Scheitelhöckerchen, welches etwa zwischen der Mitte der Augen steht, geordnet. Stirnleiste kaum angedeutet, leicht übersehbar. Clypeus vorn etwas aufgebogen, in der Mitte deutlich ausgerandet, daneben abgerundet. Wangen gerundet, vom Clypeus weder durch seitliche Einkerbung noch eine deutliche Naht abgetrennt.

Halsschild vollkommen einfach gebildet, hinten auf der Scheibe leicht abgeflacht, in den Hinterwinkeln eingedrückt und hier fast glatt. Sonst ist die ganze Oberseite mit ziemlich kleinen Körnchen bedeckt, die Intervalle zwischen den Körnchen sind fast überall etwas breiter als die Granula selbst. Vorderwinkel rechteckig, die Seiten vor den Hinterwinkeln kaum ausgerandet. Basis ungerandet.

Flügeldecken ziemlich breit gestreift, die queren Streifenpunkte greifen etwas auf die Ränder der Zwischenräume über. Der 7. Streifen ist viel stärker gebogen als der 6. Zwischenräume flach, annähernd zweireihig, daher ziemlich spärlich granuliert, die Körnchen sind nur wenig kleiner als jene des Halsschildes. Pygidium chagriniert, matt, spärlich und raspelig punktiert und etwas länger als die Oberseite behaart.

Bauchsternite matt, an der Basis mit einer Reihe dicht gestellter, seichter, langerlicher und etwas ocellierter Punkte, sonst mit vereinzelten Raspelpunkten, von denen die ziemlich langen, gelben Haare entspringen. Vorderschienen mit vier Außenzähnen, der Enddorn ist schlank, spitz, stark nach innen umgebogen. — ♂ unbekannt.

Länge: 7 mm.

Verbreitung: West-Afrika, Ghana. — Holotypus in meiner Sammlung. — Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Dr. J. STEHLÍK, Leiter der entomologischen Abteilung des Mährischen Museums in Brno.

Die neue Art gehört in die 16. Gruppe nach d'ORBIGNY, und zwar in die Nähe der südafrikanischen Art *O. obtusicornis* FAHR. Diese Art hat aber vollkommen schwarze Flügeldecken, die Oberseite ist glänzender, das Halsschild ist grob und sehr dicht gekörnt, der Scheitel trägt beim ♀ eine sehr kurze und schwache Leiste, welche nach hinten gebogen ist. Die Behaarung der Oberseite ist weißlich, die Fühlerfahne ist schwärzlich.

### **Onthophagus (s. str.) ghanensis n. sp.**

Von ziemlich breit ovaler, mäßig gewölbter Gestalt, Kopf und Halsschild glänzend, mit ziemlich deutlichem Metallglanz, Flügeldecken schwarz bis schwarzbraun, am Grunde chagriniert und daher weniger glänzend. An der Basis des 2.—7. Zwischenraumes befindet sich eine gelbe Querbinde, die sich gegen die Seiten etwas verbreitert. Die Seiten des Halsschildes und die ganzen Flügeldecken kurz, gelblich behaart, die Behaarung der Seiten ist etwas länger als auf der Scheibe. Fühlerfahne gelblich.

♂: Kopf in der Mitte fein und spärlich, gegen die Seiten, nach hinten und auf den Wangen dichter und stärker, einfach punktiert. Nur dicht hinter dem Vorderrand sind einige feine Querrunzelchen angedeutet. Vorderrand etwas aufgebogen, in der Mitte nicht tief, aber deutlich ausgerandet. Wangen gerundet, vom Seitenrande des Clypeus nicht abgesetzt. Stirn ohne Querleiste, auf dem Scheitel zwischen den Hinterrändern der Augen befindet sich ein dreieckiger Höcker mit etwas abgerundeter Spitze und völlig flacher Hinterseite, vor ihm ist der Scheitel der Quere nach eingedrückt.

Halsschild vollkommen einfach gebaut, stark gewölbt, mäßig dicht und mittelstark, überall ganz einfach punktiert, nur in der basalen, ziemlich breiten und seichten Längsvertiefung ocelliert. Vorderwinkel stumpfeckig, die Seiten vor den Hinterwinkeln sehr deutlich ausgerandet. Basis nur in der Mitte schwach gerandet, gegen die Seiten ist die Randung durch eine dichte Reihe ocellenartiger Punkte ersetzt.

Flügeldecken ziemlich breit gestreift, der 7. Streifen stärker als der 6. gebogen, die Streifenpunkte seicht, kaum die Ränder der Zwischenräume kerbend. Zwischenräume sehr schwach, hinten und auf den Seiten etwas stärker gewölbt, die mittleren beinahe zweireihig fein granuliert, die seitlichen größer und dichter, raspelig punktiert. Pygidium stark und ziemlich dicht punktiert, kurz behaart, an der Basis gerandet.

Mittel- und Hinterschenkel zerstreut punktiert und gelb behaart, Bauchsternite mit einer Querreihe ziemlich starker, gelbe Haare tragender Punkte. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen, der basale ist sehr klein, gegen die Basis dicht sägeartig gezähnelt. — ♀ unbekannt.

Länge: 4,8 mm.

Verbreitung: West-Afrika, Ghana. — Holotypus in meiner Sammlung.

Diese neue Art gehört in die 19. Gruppe nach d'ORBIGNY und steht dem *O. rubricatus* d'ORB. sehr nahe. Jedoch die genannte Art ist viel größer (6–7,5 mm lang), die Punktur des Halsschildes ist auf den Seiten in deutliche Körnchen umgewandelt, dagegen sind die Körnchen der Flügeldecken sehr fein, teilweise sind die Zwischenräume nur raspelartig punktiert. Die trianguläre Scheitellamelle ist an der Spitze breiter abgerundet oder fast abgestutzt. Flügeldecken besitzen auch vor der Spitze eine große, gelbe Makel.

### **Onthophagus (s. str.) bartosi n. sp.**

Kopf und Halsschild metallisch, grünkupferig, der letztere an den Seiten gelbrötlich durchscheinend, Flügeldecken schwarz, am Apikalrand mehr oder weniger rotbraun verfärbt, oder Flügeldecken sehr dunkel rötlichbraun mit hellerem Apikalrand. Wenig glänzend, Flügeldecken chagriniert und matt, die ganze Oberseite mit Ausnahme des kahlen Kopfes kurz, braun, ziemlich anliegend behaart. Fühlerfahne gelb. ♂: Kopf flach, sehr dicht, mittelgroß, nicht ganz gleichmäßig punktiert, am Clypeus sind die Punkte etwas quer und deren Zwischenräume neigen zur Bildung von Querrunzeln. Clypeus nach vorn gerade, ziemlich stark zusammenlaufend, vorn ohne Ausrandung, etwas lappenartig aufgebogen. Wangen größer und dichter punktiert, vom Seitenrande des Clypeus nicht abgesetzt. Stirn und Scheitel ohne jede Andeutung von Leisten oder Höckern.

Halsschild mit großem, starkem und breitem, nach vorn konvergierendem Buckel, dessen Seiten oben durch wulstartig gehobene Kielchen begrenzt sind. Der vordere Absturz mit schwachem Längskielchen. Neben dem Buckel befindet sich jederseits eine ziemlich große, aber mehr oder weniger seichte Einsenkung. Die spitzen Vorderwinkel sind etwas niedergedrückt. Die Punktur des Halsschildes ist sehr dicht, ziemlich stark, auf der Scheibe bilden die Punktzwischenräume längliche, gewellte Runzelchen. In der basalen Partie sind die Punkte stark, sehr dicht, aber rundlich. Die Seiten sind körnelig punktiert, die Vorderwinkel und der vordere Absturz sind etwas feiner punktiert, die Punktur des letzteren mit eingestreuten, feinen Punkten. Seiten des Halsschildes vorn fast gerade, mit sehr schwacher Andeutung einer Ausrandung, hinten sehr deutlich ausgerandet, gelblich bewimpert. Basis fein gerandet. Flügeldecken flach, auf der Scheibe breiter als auf den Seiten gestreift, der 7. Streifen stärker als der 6. gebogen, Streifpunkte klein, quer und seicht. Zwischenräume mit dichter, nicht besonders feiner Granulierung. Pygidium gelbrot, an der Basis gerandet, matt, dicht und einfach punktiert und kurz behaart.

Unterseite größtenteils schwarz mit schwachem metallischen Glanz, nur die Unterseite des Halsschildes und die Ränder des Abdomens mehr oder weniger rötlichgelb. Metasternalscheibe grob und dazwischen fein punktiert, in der Mitte mit flach gehobenem Längswulst, welcher durch Längsvertiefungen flankiert wird. Abdominalsternite (mit Ausnahme des letzten) nur einreihig, fein punktiert. Mittel- und Hinterschenkel sehr dicht und grob, quer, dazwischen fein punktiert und ziemlich lang, gelb behaart. Vorderschienen mit vier Außenzähnen und ziemlich starkem Enddorn.

Das ♀ hat einen weniger stark aufgebogenen Vorderrand des Clypeus, dieser ist quergerunzelt und dazwischen punktiert. Stirn mit deutlicher, nach vorn gebogener

Querleiste. Halsschild mit viel schwächerem und kürzerem, aber ähnlich geformtem Mittelbuckel und etwas deutlicher ausgerandeten Seiten hinter den Vorderwinkeln. Die innen neben den Hinterwinkeln sich befindende, sehr schwach angedeutete, abgeflachte Stelle innen mit einer Reihe langer Borstenhaare versehen. Die Behaarung der Flügeldecken und des Pygidiums ist etwas länger als beim Männchen.

Länge ♂ ♀ 8–8,5 mm.

Verbreitung: West-Afrika, Ghana. Der Holo- (♂) und Allotypus (♀) in meiner Sammlung. — Die Art benenne ich zum Andenken an den unlängst verstorbenen Chef des Institutes der systematischen Zoologie der Prager Karls-Universität, Herrn Professor RNDr. EMANUEL BARTOŠ, DSc.

Die neue Art gehört in die 18. Gruppe nach d'ORBIGNY, und zwar in die nächste Verwandtschaft von *O. gibbidorsis* d'ORB. und *O. dorsuosus* d'ORB., aber bei den beiden genannten Arten befindet sich am Kopfscheitel des ♂ ein deutliches, queres Höckerchen, beim ♀ eine kurze Querleiste. Bei *O. gibbidorsis* d'ORB. ist das Halsschild schwarzbraun, ohne Metallglanz, nur die Seiten und die Basis sind mehr oder weniger metallisch. Das Pygidium ist an der Basis sehr fein punktiert, sonst ziemlich dicht granuliert. *O. dorsuosus* d'ORB. ist von der neuen Art nicht nur durch die Färbung, sondern auch durch mehrere Unterschiede in der Struktur des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden.

#### **Onthophagus (s. str.) gradivus n. sp.**

Von stark gewölbter Gestalt, schwach glänzend, die ganze Oberseite dicht, kurz, hellgelb, etwas anliegend behaart, nur die Seiten des Halsschildes, besonders vorn, und das Pygidium etwas länger behaart. Kopf vorn schwarz, sonst ähnlich wie das Halsschild metallisch grün, Flügeldecken gelbbraun mit schwarzen, symmetrisch gestellten Flecken, deren Zahl, Form und Stellung allerdings etwas variiert. Keinesfalls werden aber längere schwarze Querbinden gebildet. Die typische Zeichnung scheint folgende zu sein: schmale Naht- und Basalkante, ein etwas länglich-ovaler Fleck vorn im 5. Zwischenraum, dieser aber von der Basis um seine eigene Länge entfernt, zwei quere Flecken im Apikaldrittel, und zwar im 2. und 3., der andere im 5. und 6. Zwischenraum. Außerdem befindet sich ein kleiner Fleck vor der Mitte im 7. und ein Querfleck im 8. und 9. Zwischenraum hinter der Mitte. Epipleuren schwärzlich. Beine schwarzbraun, Fühlerfahne schwärzlich. Unterseite sowie die apikale Hälfte des Pygidiums schwarz.

♂: Kopf nach vorn etwa halbelliptisch verengt, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen und aufgebogen, ohne Spur einer Abstzung. Die vordere Hälfte ist sehr dicht, nicht ganz gleichmäßig quergerunzelt, zwischen den Runzeln stehen in Querreihen dichte, ziemlich starke Punkte. Die hintere Hälfte des Kopfes ist ziemlich stark und dicht granuliert, die flach abgerundeten Wangen sind äußerst dicht, ungleichmäßig, ziemlich grob und etwas derb punktiert. An der Hinterkante des Kopfes hinter den Augen befindet sich ein kleines, etwas dreieckiges und flaches Höckerchen.

Halsschild ganz nahe dem Vorderrand mit zwei stark genäherten, ziemlich kräftigen, länglichen, im Profil fast dreieckigen Höckern, dazwischen fast glatt, nach

außen neben den Höckern befindet sich eine seichte Impression. Sonst ist die ganze Oberseite sehr dicht, mittelgroß, stellenweise etwas länglich granuliert, besonders die Körnchen der Seiten sind deutlich in die Länge verzogen. In der Hinterwinkelgegend befindet sich kein eingedrücktes oder abgeflachtes Feldchen. Seiten sehr lang hell bewimpert, hinten ausgerandet. Basis mit einer Reihe einfacher, runder und ziemlich tiefer Punkte, in der Mitte ist eine sehr feine Randung bemerkbar.

Flügeldecken schmal und seicht gestreift, die Streifenpunkte sind klein, der 7. Streifen kaum stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume vollkommen flach, dicht und fein gekörnt, hinter jedem Körnchen mit einem sehr kleinen, haartragenden Punkt. Pygidium an der Basis gerandet, ziemlich dicht, mäßig grob punktiert, an der Basis länger als hinten behaart.

Die Seiten des Metasternums und die Metaepimeren sind lang hell behaart, die ziemlich dicht punktierten Abdominalsternite und die ziemlich spärlich punktierten Mittel- und Hinterschenkel kürzer behaart. Vorderschienen mit vier Außenzähnen, gegen die Basis stark gezähnelt, der Enddorn vor der Spitze deutlich nach innen gebogen. — ♀ unbekannt.

Länge: 5,8–6 mm.

Verbreitung: Holotypus (Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest) und der Paratypus (meine Sammlung) stammen von Ost-Afrika und wurden von Dr. SZUNYOGHY bei Laiverero (26. I. 1960) gesammelt.

Diese neue Art ist dem *O. bellus* d'ORB. (16. Gruppe) in höchstem Maße ähnlich, jedoch in mehreren wichtigen Merkmalen deutlich verschieden. *O. bellus* d'ORB. ist größer (6–8,5 mm lang), nicht gänzlich behaart, indem die Scheibe der Flügeldecken kahl ist. Ganz abweichend ist der Kopf von *O. bellus* d'ORB. skulptiert. Er ist sehr dicht, ganz einfach, ungleich groß, höchstens vorn schwach raspelig punktiert, ohne irgendwelche Granulierung. Auch die schwarzen Makeln der Flügeldecken sind zahlreicher und anders gestellt, meist zu längeren oder kürzeren, gezackten Querbinden zusammenfließend.

### **Caccobius (Caccophilus) sericoides n. sp.**

Oberseite sehr fein chagriniert und daher ziemlich matt, kurz, gelb behaart, die Härrchen fehlen in der Mitte der Halsschildzscheibe und in der Mitte der Basalhälfte der Flügeldecken sowie am Kopfe. Kopf schwarz, Halsschild schwarzbraun, auf der Scheibe mit sehr schwachem metallischen Anhauch, die Seiten und die Vorderwinkel rötlich durchscheinend. Flügeldecken rötlich gelbbraun mit geschwärzter Scheibe im 1.–3. und teilweise auch noch im 4. Zwischenraum, diese große gemeinsame Makel reicht von der Basis bis etwas hinter die Mitte der Flügeldecken. Fühlerfahne gelb.

♀ Kopf vollkommen unbewehrt, Clypeus flach halbkreisförmig, ohne Ausrandung, an den Rändern schmal aufgebogen, die Wangen nur schwach von den Seiten des Clypeus abgesetzt, im vorderen Viertel gerundet, nach hinten fast gerade verlaufend. Vorn ist der Clypeus schwach quergerunzelt, sonst ist der Kopf sehr spärlich fein, teilweise kaum bemerkbar punktiert.

Halsschild einfach gebaut, vor der Mitte am stärksten, von da nach hinten nur schwach gewölbt. Die Punktur ist in der Mitte der Scheibe fein und spärlich, sonst etwas dichter und größer, meist etwas ocellenartig. Seiten fast gleichmäßig gebogen, nur vor den völlig verrundeten Hinterwinkeln sehr leicht ausgeschweift. Basis fein gerandet.

Flügeldecken ziemlich fein gestreift, in den Streifen quer, seicht punktiert, Zwischenräume sehr schwach gewölbt, spärlich und sehr fein, etwas raspelartig punktiert. Pygidium gelbrot, an der Basis schwach gerandet, fein und spärlich punktiert. Unterseite schwarz, nur die Seiten des Abdomens und das letzte Sternit hell rotbraun, auch die Schenkel etwas heller gefärbt. Metasternalscheibe spärlich, fein, dazwischen etwas größer punktiert, Mittel- und Hinterschenkel spärlich, fein punktiert. Vorderschienen wie üblich in dieser Gattung gebildet, der Enddorn stark nach außen gebogen. — ♂ unbekannt.

Länge: 4 mm.

Verbreitung: West-Afrika, Senegal. — Holotypus in meiner Sammlung.

Die neue Art ist dem *C. (C.) punctatissimus* HAR. und *C. (C.) sericeus* FREY nahe verwandt. Von der ersten Art unterscheidet sie sich schon durch die gänzlich abweichende Färbung der Flügeldecken, durch unvergleichlich spärlichere und viel feinere Punktierung des Halsschildes, aber auch die Flügeldecken sind bei der neuen Art feiner punktiert. Von der zweiten Art unterscheidet sie sich besonders durch deutliche Behaarung der Oberseite, durch vollkommenes Fehlen der Stirnleiste, stärkere, deutliche Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken, welche bei *C. sericeus* FREY völlig unpunktiert und nur deutlich chagriniert sind.

### Literatur

- ARROW, G., 1931: The Fauna of British India, incl. Ceylon and Burma. *Lamellicornia III, Coprinae*. S. 1–419. — BALTHASAR, V., 1963: Monographie der *Scarabaeidae* und *Aphodiidae* der palaearktischen und orientalischen Region. Band 2, S. 1–627. — FREY, G., 1958: Neue Coprophagen aus Westafrika. — Ent. Arb. Mus. Frey, 9: 914–917. — ORBIGNY, H. d', 1913: Synopsis des Onthophagides d'Afrique. — Ann. Soc. ent. France, S. 1–742. — Ders., 1915: Supplément au Synopsis des Onthophagides d'Afrique. — Ann. Soc. ent. France, S. 375–401. — PERINGUEY, L., 1900–1901: Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa (*Lucanidae* and *Scarabaeidae*). — Trans. S. Afr. Philos. Soc., 12, S. 1–563.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Neue Onthophagini der orientalischen und äthiopischen Region \(127. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeoidea\) 45-54](#)